

RADIO

ÄRGER IM ÄTHER

Ein deutscher Sender aus Italien sorgt in Süddeutschland für Stimmung

Heinz ist ein ganz heißer Typ. Meint er jedenfalls. Wenn er täglich über den neuen Radiosender M 1 seine Meldungen für München und Umgebung an die Hörer weitergibt, dann schlafen denens schon mal die Füße ein. Oder sie stellen ihr Radio einfach ab.

Denn Heinz von M 1, der rasende Reporter mit der schlaffen Stimme, berichtet in den meisten Fällen über längst bekannte Termine. Oder er bringt Falschmeldungen.

Etwa wie jene, daß in der Schwabinger Hiltenspergerstraße ein monströses Fest für Freaks, Funks, Punks und ähnliches Jungvolk stattfindet. „Kostenlos und so...“, sagt Heinz. Dafür, daß das Fest nicht stattfand, dafür, daß eine alte Dame eine schlaflose Nacht hatte, dafür mußte sich Heinz am nächsten Tag hochhoffiziell entschuldigen.

Doch wenn Heinz, der Münchner Reporter des Senders M 1, nicht gerade seine Falschmeldungen verliert, dann bietet dieses neue Radio-programm für München und Augsburg durchaus Neues. Vor allem für junge Leute.

Rund um die Uhr schickt Radio M 1 Popmusik über den Äther. Alles in Stereo, mit viel Baß und wenig Gerede der Moderatoren. Nicht Bach oder Mozart, sondern Nena, die Rolling Stones, Supertramp, Diana Ross und andere werden auf UKW 104,7 Megahertz angeboten.

Fotos: Heinz Borghard



Christoph Schmitz (linkes Foto, rechts) leitet das junge Team von Radio M 1. In einem modernen Studio (o.) in München werden die Sendungen produziert.

Die ultrakurzen Popmusik-Wellen kommen aus Italien. Genauer gesagt vom 3376 Meter hohen Schwarzensteinmassiv über dem Ahrntal in Südtirol. Dort steht die Sendeanlage, die jungen Leuten so viel Freude macht – und dem Bayerischen Rundfunk so viel Kopfzerbrechen. Denn Radio M 1 ist der bisher stärkste und gelungenste Angriff auf die vom öffentlich-rechtlichen Bayernfunk bislang zäh verteidigte Rundfunkhoheit des Freistaates Bayern.

Frühere Versuche von Italo-Sendern mit kleinen Sendeanlagen scheiterten an schlechter Empfangsqualität in und um München. M 1 läßt in dieser Hinsicht keine Wünsche

Deshalb erwartet der Leiter des neuen Senders, Christoph Schmitz, demnächst auch ein volles Programm in Sachen Werbung. 14 Mark kostet die Sendesekunde bei M 1, der BR verlangt 59 Mark.

Mittelständische Unterneh-

men nutzen das neue Werbemedium bereits. Doch die ersten Kunden sind auch schon verärgert. Der Grund: M 1 fällt von Zeit zu Zeit ganz aus. Dann nämlich, wenn die Sendeanlage defekt ist, gewartet werden muß oder aber auch, wenn sie, wie kürzlich geschehen, angeblich von der Konkurrenz zerstört wird. *Herma Haddorp*